

## **LE SPORT PONGISTE LUXEMBOURGEOIS EN HONNEUR**

### **S. 95- 97**

#### **HÖCHSTE EHREN FÜR DEN LUXEMBURGER TISCHTENNISSPORT**

Seit Mitte der 1950-er Jahre, genauer gesagt ab 1954, ehrt die Luxemburger Sportpresse-Vereinigung, die derzeit aus Modernitätsgründen „sportspress.lu“ heißt, jährlich die besten Sportler und Sportlerinnen des Großherzogtums. Auf der Grundlage der Resultate, die ein jeder im Laufe des Jahres erzielt, wählen die Mitglieder den "Besten Sportler", die "Beste Sportlerin" und die "Beste Mannschaft".

Auch wenn es eine delikate Angelegenheit ist, die Leistungen in den verschiedenen Sportdisziplinen vergleichend zu beurteilen, und wenn es bisweilen vorkommt, dass eine Wahl von einigen Leuten kritisiert wird, zu Recht oder zu Unrecht, gilt aber ebenso, dass die öffentliche Meinung des Landes ein deutliches Interesse an dem Ergebnis dieser Wahlen hat und dass die Preisträger einen vollkommen legitimen Stolz empfinden.

Wenn man sich die verschiedenen Preisträgerlisten ansieht, stellt man fest, dass das Tischtennis in diesen Ranglisten einen wichtigen Platz einnimmt. Das ist vielleicht weniger der Fall für die Trophäe des Besten Sportlers, die im Laufe der Zeit von echten Champions auf europäischer oder Welt-Ebene dominiert wurde. Beispiele dafür sind Charly GAUL, Gewinner der Tour de France 1958 und zweier Italienrundfahrten (1956 und 1959); Jean LINK, Doppelter Weltmeister bei den Junioren im Florettfechten; Josy STOFFEL, Weltklasse-Turner, 5-maliger Teilnehmer an Olympischen Spielen; Norbert HAUPERT, Silbermedaillengewinner bei den Internationalen Militärmeisterschaften; Charles SOWA, Top 10 der Welt im Gehen auf den Strecken von 20 und 50 km; Louis PILOT, ein großer Fußball-Profi (beim Standard de Liège), der zum besten Luxemburger Fußballspieler des 20. Jahrhunderts ernannt wurde; Roland BOMBARDELLA, Weltklasseathlet, der vier Jahre in Folge zum besten Athleten Luxemburgs gewählt wurde, Halbfinalist (und 3. Europäer) über 200 Meter bei den Olympischen Spielen von Montreal im Jahr 1976; Fonsy GRETHEN, mehrfacher Weltmeister im Karambol-Billard; Marc GIRARDELLI, einer der weltweit größten Skifahrer aller Zeiten; die Fußballer Roby LANGERS, Guy HELLERS und Jeff STRASSER, die eine brillante Karriere im Ausland gemacht haben; der Leichtathlet David FIEGEN, Silbermedaillengewinner über 800 Meter bei der Europameisterschaft; die bekannten Radfahrer Kim KIRCHEN, Frank und Andy SCHLECK, der zum Sieger der Tour de France des Jahres 2010 erklärt wurde; oder Gilles MULLER, talentierter Tennisspieler, bester Junior der Welt im Jahr 2000 und derzeit im Top 30 der Weltelite ...

Wenn auch angesichts der Konkurrenz von höchster Qualität noch nie ein Tischtennisspieler das Glück erlebt hat, auf der obersten Stufe des Podiums zu stehen, muss man allerdings hervorheben, dass eine ganze Reihe von Spezialisten des kleinen Zelluloidballs sich im Top 5 wiederfanden, oder besser noch, auf dem Podium standen. Wie Gast KRECKÉ, 1969 Dritter hinter den unvermeidbaren Louis Pilot und Charles Sowa; Camille PUTZ, zweimal Zweiter, 1975 und 1977, jeweils hinter Rol. BOMBARDELLA; ohne die außergewöhnliche Jeanny DOM zu vergessen, die sich 1971 den Luxus geleistet hat, bei einer Wahl, in der nicht zwischen Männern und Frauen unterschieden wurde, den 2. Platz zu belegen, hinter Ch. SOWA, aber vor dem großen L. PILOT!

Die genannte Jeanny DOM (künftige Generalsekretärin der ETTU) löste eine absolut außerordentliche Epoche für das großherzogliche Tischtennis aus, indem sie zwischen 1970 und 1978 sieben! Mal die Trophäe der Besten Sportlerin des Jahres gewann, und dabei gleichzeitig andere Berufungen weckte wie die von Berthy KRIER, Preisträgerin des Jahres 1974 und viermal Zweite hinter J. DOM, sowie von Carine RISCH, viermal in Folge auf der höchsten Stufe des Podiums von 1979 bis 1982, ganz zu schweigen von ihren anderen Ehrenplätzen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwischen 1969 und 1984 während 15 Jahren ohne Unterbrechung das Luxemburger Tischtennis in seiner weiblichen Variante mindestens eine seiner Vertreterinnen auf das Podium der besten Sportlerinnen hisste, mehr sogar, ein volles Dutzend Titel krönte die Vormachtstellung ohnegleichen der Spielerinnen der FLTT ...

Wenn die Anwesenheit der Mitglieder der FLTT an der Spitze der Hierarchie des nationalen Frauensports danach nicht mehr so ausgeprägt war, so fuhren später zwei Tischtennisspielerinnen damit fort, sich während vieler Jahre in den Kampf um den Titel als Beste Sportlerin des Jahres einzumischen. Es war dies zuerst Peggy REGENWETTER, die als junges Mädchen 1988 das Podium erklimmte hinter zwei Denkmälern des großherzoglichen Sports, nämlich Danièle KABER, großartige 7. beim olympischen Marathon 1988 in Seoul und Nancy ARENDT, Flaggschiff des Luxemburger Schwimmsports und später Weltklasseathletin im Triathlon. Während rund 15 Jahren, bis 2003, rivalisierte P. REGENWETTER (die mit Igor Müller verheiratet ist, dem besten Luxemburger Judoka aller Zeiten, zweimal unter den besten 16 bei den Olympischen Spielen in Barcelona 1992 und Atlanta 1996) regelmäßig mit den absolut Besten, wobei sie 1991, 1992 und 1999 den zweiten und 1997 den dritten Platz belegte. Um den Stab weiterzureichen, konnte sie keine Bessere finden als ihre Doppelpartnerin, die ewige Xia Lian NI, mit der sie Vize-Europameisterin und Olympiateilnehmerin wurde (siehe auch den Artikel in der vorliegenden Broschüre "Der außergewöhnliche olympische Challenge des Trios NI - REGENWETTER - THEWS", S. 91-94).

X.L. NI, die ehemalige chinesische doppelte Weltmeisterin (in der Mannschaft und im gemischten Doppel), die vor den Olympischen Spielen in Sydney im Jahr 2000 die Luxemburger Staatsangehörigkeit annahm (dies nach zehn Jahren Aufenthalt im Großherzogtum, wie es damals von den anspruchsvollen Gesetzen bezüglich des Nationalitätenwechsels gefordert wurde) sollte mit ihrer eindrucksvollen Präsenz die Wahlen zur Besten Sportlerin des Jahres prägen.

Sofort nach ihrer Einbürgerung sprang sie von einer Stufe zur anderen auf dem Podium:  
3. im Jahr 2000, 1. im Jahr 2001, 2. im Jahr 2002!

Nach der Unterbrechung ihrer Karriere für ein paar Jahre lud sie sich wieder zum Fest ein:  
2. in 2007 und 2009; 3. im Jahr 2008, 2010 und wieder einmal im vergangenen Jahr 2016, ganz zu schweigen von den vier Platzierungen als Vierte!

Man erlaube dem Unterzeichner des vorliegenden Artikels eine sehr persönliche Meinung bezüglich der Anwesenheit von NI im Palmarès der Trophäe der besten Sportlerinnen von sportspress.lu: Es scheint uns, dass trotz all dieser Podiumsplätze (1., 2., 3.) die unumstrittene Gallionsfigur des Luxemburger Tischtennis nicht nach ihrem eigentlichen wahren Wert

beurteilt wurde. Eine Athletin, die seit einer Dutzend Jahre kontinuierlich mit einer Platzierung im Top 50 der Welt flirtet, hätte es unserer bescheidenen Meinung nach verdient, mehr als einmal die höchste Stufe des Podiums zu besteigen.

Es kann sein, dass die Wähler vielleicht verhindern wollten, dass die Wahl der besten Sportler des Landes zu sehr von dem Namen NI dominiert wurde, da die Ex-Chinesin als begnadete Leitfigur des Frauenteam der FTLT, auch die Ehre hatte, ein wichtiger Bestandteil des "besten Teams des Jahres" zu sein!

Das führt uns zur Trophäe der Besten Mannschaft: Die FLTT sorgte dabei für eine echte Flutwelle mit nicht weniger als fünf verschiedenen Arten von Mannschaften.

Zuerst in den 1960-er Jahren mit einer CLUB-MANNSCHAFT: Die Red Boys von Differdingen (mit dem großen Athleten Carlo JAMINET, der in seinem Gefolge die Jacques KRECKÉ, Lucien WELSCHER, Fränz BLASEN, Jhemp ANTONY und Jacques CLEES mit sich zog) waren 2. im Jahr 1964, 1. 1965 und 3. 1966!

Die HERRENNATIONALMANNSCHAFT übernahm die Nachfolge: 3. 1968, 2. 1970, 1. 1972! Es war die Zeit von Gaston KRECKÉ, Fernand BODEN, Marcel SCHEIBEL, Jim CLOOS, Gaston OTH, Jean KRIER und anderen wie Camille PUTZ ... nicht zu vergessen Richard FLAMMANG, Gast WEIMERSKIRCH, Lucien WELSCHER, Josy FRISCH und immer noch der bereits erwähnte Carlo JAMINET.

3. im Jahr 1980: André HARTMANN, Yves MAAS, Michel WOLTER und Camille PUTZ, stets präsent.

Triumphal kam die Herrenmannschaft (geprägt durch Christian SCHAUS, Daniel WINTERSDORFF, Michel OTH, Sandro CAENARO und andere wie Stéphane DIJOU, Joël KOX, Henri BRAUN) in den 1990-er Jahren mit zwei ersten Plätzen in den Jahren 1993 und 1994 zurück.

Und einen letzten Podiumsplatz (3. im Jahr 2001, als Traian CIOCIU zum ersten Mal als Partner der CAENARO und WINTERSDORFF auftrat, mit einer Platzierung als 37. von 87 Teams bei der Weltmeisterschaft in Osaka).

DIE DAMENNATIONALMANNSCHAFT kollektionierte geradezu die Podiumsplätze: 1. im Jahr 1971, 1974 und 1975 (es waren die Zeiten von Jeanny DOM, Berthy KRIER und anderen wie Nicole und Arlette REINERT).

Noch immer und wiederum Erste in den Jahren 1996, 1997, 1998, 1999 (als NI Xia Lian die Peggy REGENWETTER, Benedicte MEYER, Michèle PALER und andere wie Jessie HEINTZ anführte).

Noch immer Erste in den Jahren 2001 und 2002 (mit den gleichen Spielerinnen, zu denen sich Simone HAAN dazugesellte).

Erste auch wieder im Jahr 2009 (als NI, noch immer präsent, den ganz jungen Spielerinnen wie Sarah DE NUTTE, so ehrgeizig wie talentiert, Tessy GONDERINGER und Danielle KONSBRUCK die Richtung aufzeigte, zu denen die tapfere Egle TAMASAUSKAITE und andere junge Spielerinnen wie Vinita SCHLINK für die Podien der Jahre 2010 (3.), 2011 (3.) und 2012 (2.) dazu stießen.

Und in den letzten Jahren war die Dominanz der Tischtennisfrauen absolut: Erste 2014, 2015, 2016! Im preisgekrönten Team gab es noch immer und immer wieder NI, DE NUTTE, GONDERINGER, KONSBRUCK, TAMASAUSKAITE ...

Ohne jene Fülle an Titeln zu erreichen, die von den zahlreichen Frauentteams in 45 Jahren von 1971 bis 2016 bei der Wahl der Sportler des Jahres erobert worden waren, beteiligte sich die gemischte Mannschaft der EUROPALIGA dennoch auch an der Beschlagnahme des Titels bei der Wahl zur besten Mannschaft.

In den Jahren 1977, 1978, 1982 und 1983 erhielt sie diese Trophäe, belegte den 2. Platz 1984 und den 3. Platz 1979, 1990 und 1991. Beteiligt an diesen Erfolgen waren in den 1970-er und 1980-er Jahren J. DOM, C. RISCH, C. PUTZ, A. HARTMANN sowie in den 1990-er Jahren Y. MAAS, D. WINTERSDORFF, S. WENZEL, P. REGENWETTER ...

Den Höhepunkt in der Erfolgsserie bei der Trophäe für die beste Mannschaft des Jahres bildet aber ohne Zweifel und ohne Möglichkeit eines Einspruchs der Triumph des Doppels NI Xia Lian / Peggy REGENWETTER, Vize-Europameisterinnen im Jahre 2000, die sich zudem mit einer bravourösen Leistung für die Olympischen Spiele in Sydney im Jahr 2000 qualifizierten ...

*Eindeutige Schlussfolgerung:*

Kein anderer Luxemburger Sportverband kann sich bei den Wahlen zu den besten Sportlern des Jahres eines solch prächtigen Palmarès rühmen wie der Tischtennisverband! Der Verband, der sich derzeit eine Ehre daraus macht, die Europameisterschaften zu veranstalten, und, wir wagen es zu sagen, er macht das mit großem Know-how.

Pilo Fonck